

Inhaltsverzeichnis

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XV
--	----

Teil 1. Das Urteil

Überblick über den Aufbau des Urteils	1
§ 1 Das Rubrum	2
1. Aktenzeichen	2
2. Verkündungsvermerk	2
3. Überschrift	2
4. Bezeichnung der Parteien, ihrer gesetzlichen Vertreter und der Prozessbevollmächtigten	2
5. Betreff	6
6. Bezeichnung des Gerichts und der Richter	6
7. Schluss der mündlichen Verhandlung	6
8. Bezeichnung der Urteilsart	7
Zusammenfassendes Beispiel	7
§ 2 Der Tenor zur Hauptsacheentscheidung	8
I. Grundsätzliches zur Tenorierung, insbes. § 308 ZPO	8
II. Klageabweisende Urteile	11
III. Klagestattgebende Urteile	12
1. Leistungsurteile	12
2. Feststellungsurteile	13
3. Gestaltungsurteile	13
IV. Nur teilweise stattgebende Urteile	14
V. Nebenforderungen	14
1. Zinsen	14
2. Kosten	16
§ 3 Die Kostenentscheidung	17
I. Die Kostenentscheidung als Kostengrundentscheidung	17
II. Grundbegriffe des Kostenwesens	18
1. Kostenentscheidung	18
2. Prozessualer Kostenerstattungsanspruch	18
3. Materiellrechtlicher Kostenerstattungsanspruch	18
4. Kostenschuld der Parteien gegenüber Staatskasse	19
5. Kostenpflicht der Partei gegenüber dem eigenen RA	19
6. Kostenfestsetzung	19
7. Prozesskosten	19
III. Die Grundsätze der Kostenentscheidung	20
1. Urteile mit und ohne Kostenentscheidung	20
2. Überblick über die gesetzliche Regelung	21
3. Der Grundsatz der einheitlichen Kostenentscheidung	22
IV. Die Kostenentscheidung bei vollem Unterliegen, § 91	25
1. Fehlen einer wirksamen Bevollmächtigung	25
2. Fehlen der Parteifähigkeit oder der Existenz von Anfang an	26
3. Wegfall der Parteifähigkeit während des Prozesses	27

V. Die Kostenentscheidung bei teilweisem Unterliegen, § 92	29
1. Verhältnismäßige Teilung, § 92 I S. 1	30
2. Kostenaufhebung, § 92 I S. 2	34
3. Voll auferlegen, § 92 II	35
§ 4 Der Ausspruch über die vorläufige Vollstreckbarkeit	37
I. Urteile mit und ohne solchen Ausspruch	37
1. Grundsatz	37
2. Ausnahmen	37
II. Ohne Sicherheitsleistung, § 708	38
1. Der Tenor i. F. § 708	39
2. Die Abwendungsbefugnis, § 711	40
III. Gegen Sicherheitsleistung, § 709	46
1. § 709 S. 1 und S. 2	46
2. § 709 S. 3	47
IV. Vollstreckungsschutzanträge	48
§ 5 Der Tatbestand	49
I. Die Aufgaben des Tatbestandes	49
1. Objektiver, gedrängter Bericht über die Urteilsgrundlagen	49
2. Die Beurkundungs- und Beweisfunktion, § 314	51
3. Straffung des Tatbestandes, § 313 II	52
II. Der Aufbau des Tatbestandes	53
Schema für Normalfall	54
III. Beispiele	58
1. Grundfall: Der (nur) zum Haftungsgrund umstrittene Verkehrsunfall	58
2. Aufbauskizze: Klage und Widerklage haben einen gemeinsamen Sachverhalt	60
3. Aufbauskizze: Klage und Widerklage haben verschiedene Sachverhalte	60
IV. Häufige Fehler. Ratschläge	60
§ 6 Die Entscheidungsgründe	63
I. Grundsätzliches	63
1. Aufgabe der Entscheidungsgründe	63
2. Art und Weise der Darstellung	65
II. Der Aufbau der Entscheidungsgründe	67
1. Voll stattgebende Urteile	67
Ausformulierter Beispieltext	68
2. Voll abweisende Urteile	70
3. Teilweise stattgebende Urteile	71
III. Häufige Fehler. Ratschläge	72
§ 7 Überblick über die Urteilsarten	74
I. Endurteile	76
1. Voll-Endurteil, § 300	76
2. Teilurteil, § 301	77
3. Anerkenntnisurteil, § 307	79
II. Zwischenurteile	81
1. Unechte Zwischenurteile gegenüber Dritten, §§ 71, 135, 387, 402	81
2. Zwischenurteile § 280	81
3. Zwischenurteile § 303	82
4. Grundurteil, § 304	82
III. Vorbehaltssurteile, §§ 302, 599	83
1. Vorbehaltssurteil, § 302	84
2. Vorbehaltssurteil, § 599	86

Teil 2. Hauptgebiete des Zivilprozesses

§ 8 Die objektive Klagenhäufung, § 260	89
I. Überblick	89
II. Die kumulative Klagenhäufung	91
III. Die eventuelle Klagenhäufung (Haupt- u. Hilfsantrag)	94
1. Die Bedeutung der Bedingung	94
2. Das Prüfungsschema	96
3. Das Urteil bei eigentlicher Eventualhäufung	99
4. Die uneigentliche Eventualhäufung	102
5. Der Tatbestand	105
6. Die Entscheidungsgründe	106
IV. Die alternative Klagenhäufung	106
 § 9 Die Klageänderung	107
I. Die Fälle der Klageänderung	107
II. Die Zulässigkeit der Klageänderung	108
III. Die klageauswechselnde Klageänderung	109
1. Die Klageauswechslung ist zulässig	110
2. Die Klageauswechslung ist unzulässig	113
IV. Die nachträgliche objektive Klagenhäufung	118
V. Die Klageänderungsfälle gem. § 264 Nr. 2 und 3	119
1. Die Klageerhöhung gem. § 264 Nr. 2	120
2. Die Klageermäßigung i. S. v. § 264 Nr. 2	120
3. Die Antragsanpassung gem. § 264 Nr. 3	122
 § 10 Die Veräußerung der streitbefangenen Sache, §§ 265, 266	123
I. Grundsätzliches	123
II. Der Kläger veräußert	126
1. Verfahrensfortgang. Konsequenzen für den Kläger	126
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für den Rechtsnachfolger	129
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den alten Parteien (K/B) für den Rechtsnachfolger (C)?	131
III. Der Beklagte veräußert	131
1. Möglichkeiten des Klägers gegen den veräußernden Beklagten	131
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für und gegen den Rechtsnachfolger	132
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den bisherigen Parteien (K/B) für den Rechtsnachfolger (C)?	133
IV. Besonderheiten bei § 266	133
 § 11 Die Erledigung der Hauptsache	133
I. Die übereinstimmende Erledigungserklärung, § 91a	134
II. Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers	137
1. Grundsätzliches	137
2. Die 7 wichtigsten Fälle – Prüfungsschema	140
III. Die Teilerledigungserklärung	148
1. Die übereinstimmende Teilerledigungserklärung	148
2. Die einseitige Teilerledigungserklärung des Klägers	151
 § 12 Die Widerklage	153
I. Die prozessuale Behandlung der Widerklage	154
II. Prüfungsschema und Urteil	156
III. Besondere Fälle der Widerklage	158

1. Die Zwischenfeststellungswiderklage, § 256 II	158
2. Aufrechnung und Widerklage	159
3. Possessorische Hauptklage und petitorische Widerklage	159
4. Die Drittewiderklage	160
§ 13 Die Prozessaufrechnung	163
1. Doppelatbestand	163
2. Die prozessualen Voraussetzungen	163
3. Die unzulässige bzw. unbegründete bzw. präkludierte (§ 296) Prozessaufrechnung	164
4. Primär- und Eventualaufrechnung	165
5. Rücknahme und Änderung der Prozessaufrechnung	167
§ 14 Die einfache Streitgenossenschaft	167
I. Die Wirkungen der einfachen Streitgenossenschaft, §§ 61, 63	167
1. Übersicht	168
2. Die grundsätzliche Selbstständigkeit der Prozessrechtsverhältnisse	169
II. Das Prüfungsschema	169
III. Das Urteil	171
1. Obsiegen aller Streitgenossen	171
2. Unterliegen aller Streitgenossen	172
3. Obsiegen bzw. Unterliegen nur einzelner Streitgenossen	173
§ 15 Die notwendige Streitgenossenschaft, § 62	174
I. Die prozessual notwendige SG, § 62 I, 1. Alt	175
1. Ein einführendes Beispiel	175
2. Wann liegt prozessual notwendige SG vor?	176
II. Die materiellrechtlich notwendige SG, § 62 I, 2. Alt	179
1. Ein einführendes Beispiel	179
2. Die Fälle materiellrechtlich notwendiger SG	180
3. Die rechts- und parteifähige BGB-Außengesellschaft; Rechtsstellung der Gesellschafter	182
III. Die Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	185
1. Die Zulässigkeit der Klage	185
2. Säumnis im Termin	185
3. Bestreiten, Beweisantritte	186
4. Klagerücknahme, Erledigterklärung betreffend nur einen der nSG	186
§ 16 Die Parteiänderung (Wechsel und Beitritt)	187
I. Der gesetzliche Parteiwechsel	187
II. Der gesetzliche Parteibeitritt	189
III. Der gewillkürte Parteiwechsel	189
1. BGH: Klageänderungstheorie	189
2. H. M. im Schrifttum: prozessuales Institut eigener Art	190
3. Zusammenfassender Fall (Prüfungsschema): Beklagtenwechsel in 1. Instanz	191
IV. Der gewillkürte Parteibeitritt	194
1. Meinungsstand	194
2. Zusammenfassender Fall (Prüfungsschema): Beklagtenbeitritt in 1. Instanz	196
V. Zusammenfassende Übersicht zur Parteiänderung	197
§ 17 Die Beteiligung Dritter am Rechtsstreit, §§ 64 ff. (Kurzübersicht)	201
§ 18 Die Nebenintervention (Streithilfe), §§ 66–71	201
I. Der Vorprozess	202
1. Der Beitritt	202
2. Die Rechtsstellung des einfachen NI, § 67	203

3. Das Urteil	206
4. Zusammenfassende Beispiele	207
II. Der Folgeprozess: Interventionswirkung, § 68	209
1. Voraussetzung	210
2. Interventionswirkung, § 68, 1. HS	210
3. Die Beseitigung der Bindung, § 68 2. HS	211
4. Zusammenfassendes Beispiel	212
III. Die streitgenössische Nebenintervention, § 69	213
§ 19 Die Streitverkündung, §§ 72–77	214
1. Zweck und Wirkungen	215
2. Voraussetzungen	215
3. Reaktion des Dritten auf die Streitverkündung	217
§ 20 Das Versäumnisverfahren	217
I. Der Erlass eines VU	217
1. Die Voraussetzungen, §§ 330, 331	217
2. Die Entscheidung	222
3. Sonderfall 1: Säumnis in einem späteren Termin, § 332	225
4. Sonderfall 2: Säumnis im Beweistermin, §§ 367, 370	225
II. Der Einspruch und das weitere Verfahren	227
1. Das Prüfungsschema	227
2. Der Einspruch ist zulässig	228
3. Der Einspruch ist unzulässig	230
4. Inkorrekte Entscheidung im Säumnistermin: „Meistbegünstigungs-Grundsatz“	230
5. Einspruch und Verspätungspräklusion, §§ 340 III, 296	232
6. Einspruch durch die Nichtpartei und Umdeutung	234
7. Einspruch und Wiedereinsetzung	235
III. Säumnis im Einspruchstermin	239
1. Säumig ist der, der das 1. VU erwirkt hat	239
2. Säumig ist der Einspruchsführer, § 345	239
3. Die Berufung gegen ein 2. VU, § 514 II	240
4. Klageerweiterung nach Erlass des 1. VU	241
5. Erledigungserklärung des Klägers erstmals im Einspruchstermin	242
§ 21 Das Mahnverfahren	242
I. Verfahren nach Widerspruch gegen Mahnbescheid	243
1. Der Widerspruch, § 694	243
2. Die Abgabe	244
3. Die Rechtshängigkeit	244
II. Verfahren nach Einspruch gegen Vollstreckungsbescheid	245
1. Der Vollstreckungsbescheid, §§ 699, 700	245
2. Das Verfahren nach Einspruch, § 700 III	245
3. Säumnis des Beklagten im Einspruchstermin	246
Gesamtübersicht zum Verfahrensablauf	248
§ 22 Die Drittiderspruchsklage, § 771	250
§ 23 Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	253
I. Die vorgeschaltete obligatorische Güteverhandlung	253
II. Die Prozessförderungspflicht des Gerichts	254
1. Grundsätzliches zur Prozessförderungspflicht des Gerichts	254
2. Verstoß gegen die Prozessförderungspflicht	254
III. Die zwei Verfahrensweisen: früher erster Termin und schriftliches Vorverfahren	255
Gesamtüberblick	256
1. Verfahren mit frühem ersten Termin	257
2. Schriftliches Vorverfahren	259

§ 24 Die mündliche Verhandlung	261
I. Der Grundsatz der notwendigen mündlichen Verhandlung	261
II. Die Einheit der mündlichen Verhandlung	262
§ 25 Der Prozessvergleich	264
I. Übersicht zu Vergleichen bei Anhängigkeit eines Rechtsstreits.....	264
II. Nichtigkeit, Unwirksamkeit, Anfechtung, Rücktritt, Wegfall der Geschäftsgrundlage, Aufhebung des PV	267
§ 26 Die einstweilige Verfügung	269
I. Grundlegendes zu Arrest und einstweiliger Verfügung, §§ 916–945	269
II. Die drei Arten der einstweiligen Verfügung	271
1. Die Sicherungsverfügung	272
2. Die Regelungsverfügung	273
3. Die Leistungsverfügung	274
III. Die Anordnung und die Vollziehung der einstweiligen Verfügung	276
1. Ein Beispiel	276
2. Die „Vollziehung“ der eV, §§ 928, 929, 936	279
3. Die eV mit Verfügungsverbot, Vormerkung	281
4. Die eV mit Erwerbsverbot	282
IV. Rechtsbehelfe	283
1. Widerspruch	284
2. Aufhebung wegen veränderter Umstände, § 927	285
§ 27 Das Berufungsverfahren	286
Prüfungsschema	286
I. Zulässigkeit der Berufung	286
1. Statthaftigkeit, § 511	286
2. Form der Einlegung, § 519	287
3. Frist zur Einlegung, § 517	288
4. Frist zur Begründung, § 520 II	289
5. Ordnungsgemäße Begründung, § 520 III	289
6. Beschwer	292
7. Berufungssumme bzw. Zulassung der Berufung, § 511 II	293
II. Begründetheit der Berufung	294
1. Zulässigkeit der Klage und Zurückverweisungsgründe, § 538 II	294
2. Begründetheit der Klage	295
III. Zusammenfassender Fall. Tenorierung	296

Teil 3. Die Klausurtechnik

§ 28 Die Zulässigkeit der Klage	301
I. Wichtige Prüfungsgesichtspunkte	301
1. Prüfungsvorrang der Prozessvoraussetzungen. Rechtskraft des Prozessurteils	301
2. Prüfung von Amts wegen	302
3. Darlegungs- und Beweislast	302
II. Überblick über die Prozessvoraussetzungen („check-Liste“)	303
§ 29 Die Begründetheit der Klage	307
Aktenfall	307
I. Vorüberlegungen	310
II. Die Begründtheitsprüfung	312
1. Die Prüfung des Kläger-Vorbringens („Klägerstation“)	313
2. Die Prüfung des Beklagten-Vorbringens („Beklagtenstation“)	316

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XIII
3. Beweisstation	317
III. Zusammenfassende Übersicht: Das Prüfungsschema bei Leistungsklagen	318
Sachverzeichnis	323